

# Was tun? Schüler sprengt konsequent den Unterricht

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. November 2014 12:09

Hallo zusammen,

vor ein paar Jahren hätte ich auch noch unterschrieben, dass, wenn sich ein Kind auffällig zeigt, das Problem erst einmal im Elternhaus zu suchen ist.

Mittlerweile sehe ich das anders - Ich habe nämlich so ein Kind zu Hause. Ich versichere, dass wir den Knaben weder missbrauchen noch schlagen noch inkonsequent sind (wir versuchen es zumindest). Der ältere Bruder ist auch völlig "normal" und ein eher angepasster Knabe.

Unser Junior ist dagegen ein ausgesprochen unangepasstes Kind - bei ganz normaler Intelligenz. Er testet die Autoritäten jeden Tag - egal, ob Eltern oder Lehrkraft, es könnte sich ja schließlich was geändert haben.

Laut Psychologe ist der Knabe (also meiner) völlig normal - die Dame meinte, wir sollten weiter konsequent und vorbildhaft bleiben, aber ein schulisch vorbildliches Verhalten könne ich von zu Hause aus nicht erzwingen. Und da hat sie nicht unrecht - mein Arm ist nicht so lang, dass er in die Schule reicht. Ich sitze in der Schule auch nicht neben meinem Kind und kann ihn belehren - das müssen die Lehrkräfte schon selber erledigen, die natürlich von mir die Freiheit zu allen Maßnahmen bekommen haben, die sie für richtig halten. Und natürlich spreche ich mit meinem Kind über Auffälligkeiten im Verhalten und mache sehr deutlich, was mir missfällt. Und ich säusele auch nicht nur lieb mit meinen Kinderchen. Zuweilen gibt es auch Strafen (upps, Konsequenzen), die tunlichst etwas mit der Ursache zu tun haben. Wir befassen uns viel mit ihm, machen Sport, sind viel draußen, er auch allein oder mit Freunden, beschränken Fernseh- und Süßigkeitenkonsum, achten auf ausreichend Schlaf und Ruhe, gesunde Ernährung, übergeben ihm Aufgaben und Verantwortung, loben, schimpfen, wenn es nicht klappt, und und und.... Also das volle Programm.

Natürlich werden manche Dinge auch besser, der unangepasste Grundcharakter meines Kindes ist aber immer noch da.

Sicher bietet das jetzt keine Lösung für das Grundproblem und das es alle Arten von Eltern gibt ist mir aus Lehrersicht klar.

Mir war nur wichtig, dass nicht immer das Elternhaus der Problemfaktor sein muss. Ich würde gern in der Haut meines Kindes stecken und agieren, aber das kann ich nicht.

Ich bin nur seine Mutter.

Gruß

Mitleserin